

Regionentag West

„... wir fangen an,
über ein Tabu zu sprechen!“

Fach- und Begegnungstag zur systemischen Suizidprävention

am Samstag, 10. November 2018
von 10.30 bis 16.30 Uhr
im Audimax der
Katholischen Hochschule
Nordrhein-Westfalen (KathO NRW)
Abteilung Köln
Wörthstraße 10
50668 Köln

Suizidalität ist ein komplexes menschliches Phänomen und trotz der gleichbleibend hohen Zahlen an Suiziden und Suizidversuchen ein Tabu in privaten und beruflichen Kontexten. Für die Arbeit mit Menschen in suizidalen Krisen ist ein Grundverständnis der Hintergründe und Motive sowie der psychischen Realität der Betroffenen notwendig. Studien belegen, dass ein direktes Ansprechen der Ambivalenzen sowohl in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit als auch in therapeutischen Kontexten bereits suizidpräventive Wirkung hat. Der Regionentag bietet Gelegenheit zum fachlichen Austausch unter Berücksichtigung der Perspektive von Jugendlichen und Erwachsenen und verfolgt das Ziel, Sprachlosigkeit in Worte zu fassen.



DGSF

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

„ ... wir fangen an, über ein Tabu zu sprechen!“

Fach- und Begegnungstag zur systemischen Suizidprävention

Ablauf

10.00 Uhr	Ankommen
10.30 Uhr	Begrüßung, Einführung in den Tag Dr. Björn Enno Hermans, Vorstandsvorsitzender der DGSG Martina Nassenstein und Gunda Busley, Sprecherinnen der Region West
10.45 Uhr	„Suizidhandlungen von Kindern und Jugendlichen – Prävention und Beratung/Therapie“ Vortrag von Dr. Wilhelm Rotthaus
ca. 12.00 Uhr	Diskussion/Fragen aus dem Plenum
12.30 Uhr	<i>Mittagessen und Möglichkeit zur Vernetzung</i>
13.30 Uhr	Übergang in die Workshops a) „Suizid, die besondere Situation für Angehörige“ mit Dr. Rolf Kruse von AGUS e. V. – Angehörige um Suizid b) „Peerberatung für junge Menschen“ mit Niko Brockerhoff von [U25] Gelsenkirchen c) „Umgang mit Suizid in der Beratungsstelle“ mit Dr. Martina Offermanns
15.00 Uhr	<i>Kaffeepause</i>
15.30 Uhr	Fazit im Plenum
16.15 Uhr	Verabschiedung
16.30 Uhr	<i>Ende</i>

Infotische in den Pausen

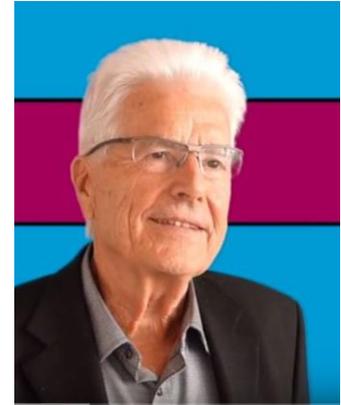
- AGUS e. V. – Angehörige um Suizid: www.agus-selbsthilfe.de/
- [U25] Gelsenkirchen (Peerberatung für junge Menschen), Projekt des Deutschen Caritasverbandes: www.u25-gelsenkirchen.de/
- Büchertisch vom Carl Auer Verlag

Referent

Dr. med. Wilhelm Rotthaus

... hat neben dem Studium der Medizin in Freiburg, Paris und Bonn und dem der Musik in Köln Ausbildungen in klientenzentrierter Gesprächs-therapie, klientenzentrierter Spieltherapie und Systemtherapie absolviert. Von 1983 bis 2003 war er Ärztlicher Leiter des Fachbereichs Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Rheinischen Kliniken Viersen und Gründungsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) e. V. (2000-2007).

Diverse Buchveröffentlichungen u. a.: „Wozu erziehen“ (7. Aufl. 2010), „Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“ (4. Aufl. 2013), „Ängste von Kindern und Jugendlichen“ (2015) und „Suizidhandlungen von Kindern und Jugendlichen“ (2017).



Workshops: Abstracts und Informationen zu den Workshopleitenden

Workshop a)

„Suizid, die besondere Situation für Angehörige“

Jedes Jahr nehmen sich in Deutschland ca. 10.000 Menschen das Leben. Sie hinterlassen ein Vielfaches dieser Zahl an Hinterbliebenen, für die sich das Leben mit diesem Ereignis schlagartig ändert. Der Suizid stellt für Angehörige, Begleiterinnen und Begleiter in der Trauerphase eine ganz besondere Situation dar.

Mit dem Ziel, die Betroffenen besser zu verstehen und besser Unterstützung leisten zu können, sollen in diesem Workshop Antworten auf folgende Fragen erarbeitet werden:

- Die Besonderheit der Trauer nach einem Suizid. Was ist das Schwere daran?
- Was brauchen die Hinterbliebenen in den ersten Tagen nach dem Suizid?
- Was benötigen die Angehörigen, um ins Leben zurückzufinden?

Die Fragen werden jeweils in kleinen Arbeitsgruppen bearbeitet und die Ergebnisse anschließend den übrigen Workshopteilnehmenden zur Diskussion vorgestellt.

Dr. Rolf Kruse

Jahrgang 1952, Dipl. Chemiker aus Rheinbach, 2012 nahm sich seine Frau nach 32 Jahren Ehe das Leben

- Trauerbegleitung durch Chris Paul, Bonn
- Teilnahme am AGUS-Trauerseminar
- seit 2012 auch Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe



- seit 2013 Teilnahme an AGUS-Jahrestagungen und dortigen Vorträgen sowie Arbeitsgruppen
- Leitung einzelner Arbeitsgruppen zu Partnerverlust
- 2014 AGUS-Gruppenleitergrundseminar
- seit 2015 jährliche AGUS-Gruppenleiterfortbildungen
- seit 2015 Co-Leitung der AGUS-Selbsthilfegruppe in Euskirchen
- seit 2017 Schriftführer im AGUS-Vorstand

AGUS e. V. – Angehörige um Suizid, www.agus-selbsthilfe.de/

Workshop b)

„Peerberatung für junge Menschen“

Der Workshop soll die historische Entwicklung von [U25] Deutschland sowie grundlegende Kernaufgaben der Projektstandorte darstellen. Anhand des Standorts Gelsenkirchen werden innerbetriebliche Strukturen aufgezeigt und verschiedene Arbeitsfelder erläutert.

Diese sind unter anderem:

- Suizid (Zahlen, Daten, Fakten)
- Mailberatung
- Präventionsarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit/Social Media

Der Schwerpunkt des Workshops liegt hierbei auf dem Thema Peerberater*innen. Es soll veranschaulicht werden, inwiefern junge Menschen im Kontext der Themen Suizidalität und Krisen ehrenamtlich und fachlich kompetent Beratung anbieten können. Neben Ausbildungsinhalten und Auswahlkriterien, sollen Berater*innen des Standortes Gelsenkirchen für den Austausch im Plenum vor Ort sein.

Praktische Übungen mit den Teilnehmenden zu diesem Schwerpunkt sind geplant.

Niko Brockerhoff

23 Jahre alt, staatlich anerkannter Erzieher, 6. Semester im Studium Soziale Arbeit

- 2013 bis 2016: Peerberater bei [U25] Gelsenkirchen
- 2016 bis heute: Projektleitung [U25] Gelsenkirchen

[U25] Gelsenkirchen, www.u25-gelsenkirchen.de/

[U25]Gelsenkirchen[®]
Online-Mail-Beratung | Suizidprävention



Workshop c)

„Umgang mit Suizid in der Beratungsstelle“

Woran erkenne ich Suizidgefahr?

Was sind die Risikofaktoren?

Wie spreche ich das Thema an?

Was mache ich, wenn Suizidgefahr besteht?

Der Schwerpunkt des Workshops liegt auf Gesprächstechniken und rechtlichen Aspekten.

Dr.phil. Dipl.-Psych. Martina Offermanns

44 Jahre, niedergelassene, psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie) in Krefeld, mehrjährige Erfahrung in psychiatrischer Klinik, zusätzlich Ausbildung in Systemischer Beratung, Dozentin bei der DGVT für Systemische Therapie, Supervisorin/Dozentin für Beratungsstellen, Polizei in Fragen von Suizid, zurzeit Ausbildung in CISM zur akuten Krisenintervention und Ego-State-Traumatherapie.

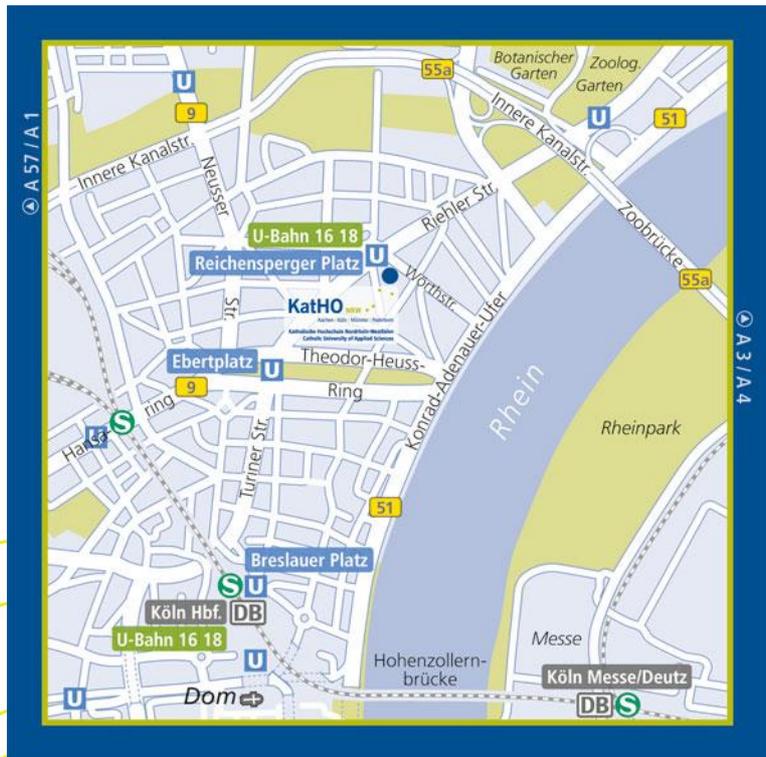
www.praxis-offermanns.de

Anfahrt zur KatHO NRW

... mit dem ÖPNV:

Vom Kölner Hauptbahnhof mit den U-Bahnlinien 16 und 18 Richtung „Ebertplatz“ bis zur Haltestelle „Reichenspergerplatz“. Dort den Ausgang „Wörthstraße“ wählen. Das Hochschulgebäude liegt direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Hinweis: Die Haltestelle „Reichenspergerplatz“ ist nicht barrierefrei. Die Haltestelle „Ebertplatz“ (eine Haltestelle vor dem „Reichenspergerplatz“) verfügt über einen Aufzug. Von dort sind es etwa 10 Minuten zur KatHO NRW. Das Hochschulgebäude ist barrierefrei zugänglich. Wichtig ist hierbei das Mitführen des Euroschlüssels.



... mit dem Pkw:

Vom AB-Kreuz Köln-Nord:

Richtung Zentrum, am Autobahnende links auf die „Innere Kanalstraße“ abbiegen, erste Abfahrt hinter dem Eisstadion rechts auf die „Riehler Straße“ Richtung Innenstadt nehmen, erste Möglichkeit links in die „Clever Straße“ abbiegen, erste Kreuzung rechts in die „Wörthstraße“. Das erste Gebäude links ist das Hochschulgebäude (Ecke Clever-/Wörthstraße).

Vom AB-Kreuz Köln-Ost:

Richtung Innenstadt über die Zoozubrücke, erste Möglichkeit hinter der Brücke abbiegen und rechts bleiben, in die Frohngasse, erste Kreuzung links auf die Riehler Straße abbiegen, nach der nächsten Kreuzung erste Möglichkeit links in die Clever Straße abbiegen, erste Kreuzung rechts in die Wörthstraße. Das erste Gebäude links ist das Hochschulgebäude (Ecke Clever-/Wörthstraße).

Anschrift:

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen (KatHO NRW)
Abteilung Köln
Wörthstraße 10
50668 Köln

Regionentag West der DGSF am 10. November 2018 in Köln
– Fachtag zur systemischen Suizidprävention –

Anmeldung

- eingescannt per E-Mail an: info@dgsf.org
- oder per Post an:

Datenschutzhinweise auf der Rückseite

DGSF e. V.
Jakordenstraße 23
50668 Köln

**Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl werden Anmeldungen nach Eingang berücksichtigt.
Die Teilnahme ist für DGSF-Mitglieder kostenfrei.**

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Fach- und Begegnungstag der Region West der DGSF

– „... wir fangen an, über ein Tabu zu sprechen! – Fachtag zur systemischen Suizidprävention“ –

am Samstag, 10. November 2018, an.

Name, Vorname: _____

ggf. Institution: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Anmeldeschluss: 26. Oktober 2018

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns eine Eingangsbestätigung per E-Mail.

Datenschutzhinweise

Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist:

Geschäftsführung der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie,
Beratung und Familientherapie (DGSF) e. V.

Postanschrift / Geschäftsstelle:
Jakordenstraße 23, 50668 Köln
Tel.: 0221 168860-0
Fax: 0221 168860-20
E-Mail: info@dgsf.org

Wir erheben, speichern und verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten im Rahmen Ihrer Anmeldung zum Fachtag zur systemischen Suizidprävention der Region West der DGSF.

Ihre Daten werden nach Widerruf bzw. sobald der Zweck entfällt – spätestens 3 Monate nach der Veranstaltung – gelöscht.

Rechtsgrundlage dieser Datenverarbeitung ist insbesondere Art. 6 Abs. 1 Buchst. b) und f) der Verordnung (EU) 2016/679 (DSGVO), das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) sowie das Landesdatenschutzgesetz (DSG NRW).

Wir geben Ihre Daten ohne Ihr Einverständnis nicht an Dritte weiter, sofern es gesetzliche Bestimmungen nicht erfordern oder dies auf vertraglicher Grundlage geschieht.

Insofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, haben Sie nach der Datenschutz-Grundverordnung folgende Rechte:

- Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten (Art. 15 DSGVO)
- Berichtigung unrichtiger personenbezogener Daten (Art. 16 DSGVO)
- Löschung personenbezogener Daten (Art. 17 DSGVO)
- Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18 DSGVO)
- Widerspruch gegen die Verarbeitung (Art. 21 DSGVO)

Anfragen, Widersprüche oder einen Widerruf richten Sie bitte an den o. g. Verantwortlichen.

In den Rechtsvorschriften der Bundesrepublik Deutschland oder des Landes NRW kann vorgesehen sein, dass die nach der Datenschutz-Grundverordnung bestehenden Rechte beschränkt werden (Art. 23 DSGVO). Sollten Sie von Ihren oben genannten Rechten Gebrauch machen, prüft die DGSF, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür im Einzelfall erfüllt sind.